

Benutzungsregelungen für den E-Mail-Service der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt

1. Für den E-Mail-Service der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt betreibt das Universitätsrechenzentrum zentrale Mail-Server, über die sämtliche von außen in der Universität eintreffenden bzw. die Universität verlassenden E-Mails abgewickelt werden.
2. Mit Viren oder anderer Schadsoftware behaftete E-Mails stellen eine große Gefahr für die Informationsinfrastruktur der Universität dar. Deshalb werden alle eingehenden E-Mails auf dem zentralen Mail-Server des Universitätsrechenzentrums mit Hilfe eines Virenschanners (derzeit **Sophos AntiVirus**) auf mögliche Viren oder andere Schadsoftware untersucht. Bei positivem Befund werden derart verseuchte E-Mails nicht zugestellt, sondern gelöscht.
3. Virenschanner können keine absolute Sicherheit in Bezug auf die Viren- und Schadsoftware-Erkennung bieten. Die Universität haftet deshalb nicht für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Scanprotokolls, insbesondere auch nicht für das Nichtvorliegen weiterer Viren oder anderer Schadsoftware.
4. Zusätzlich bietet das Universitätsrechenzentrum den Nutzern seines E-Mail-Service die Möglichkeit, unverlangt zugesandte Werbe-Mails (SPAM) auszufiltern. Dazu werden eingehende E-Mails durch verschiedene Bewertungsprogramme (**Sophos PureMessage** u.a.) nach mehreren Kriterien auf das Vorliegen von Merkmalen unerwünschter E-Mail-Werbung untersucht.
5. Jede auf diese Weise als potenzielle Werbe-Mail eingestufte E-Mail erhält zusätzliche Kopfzeilen (Header) mit der Angabe der Wahrscheinlichkeit für die Tatsache, dass tatsächlich eine unverlangt zugesandte Werbe-Mail vorliegt.
6. Auf der Grundlage dieser Kopfzeilen hat jeder Nutzer die Möglichkeit, selbst über die automatische weitere Behandlung spamverdächtiger E-Mails zu entscheiden und sich auf dem Mail-Server einen Filter zu definieren, der je nach vergebener Bewertung spamverdächtige E-Mails in einen separaten Ordner verschiebt oder automatisch löscht.
7. Bewertungsprogramme wie **Sophos PureMessage** stellen nur den Versuch einer Bewertung dar. Ungeachtet ihrer bereits erreichten Zuverlässigkeit besteht immer die Möglichkeit eines Irrtums im Einzelfall. Der Nutzer kann dies berücksichtigen, indem er für die automatische Löschung einen möglichst hohen Schwellenwert vorsieht oder auf die Möglichkeit der automatischen Löschung gänzlich verzichtet und stattdessen derartige Mails in einen gesonderten Ordner seiner Mailablage aussortiert.
8. Auf der Seite <http://www.ku.de/Rechenzentrum/dienstleist/install> seines Web-Angebots stellt das Universitätsrechenzentrum unter "Filtern von unverlangt zugesandten Werbe-EMails" (<http://www1.ku.de/urz/install/spam.pdf>) eine Anleitung zur Konfiguration eines Filters für spamverdächtige E-Mails zur Verfügung. Die dort vorgeschlagenen Entscheidungsparameter und Aktionen stellen Beispiele für sinnvolle Filterregeln dar; die Universität haftet jedoch nicht für die Folgen, die durch die automatische Löschung von irrtümlich falsch klassifizierten E-Mails auf Grund dieser Filterregeln entstehen.
9. Hinsichtlich des E-Mail-Versands nach außen behält sich das Universitätsrechenzentrum vor, virenbehaftete oder als hochgradig spamverdächtig bewertete E-Mails vom Versand auszuschließen; der Versender wird in jedem Einzelfall einer solchen Zurückweisung davon in Kenntnis gesetzt.